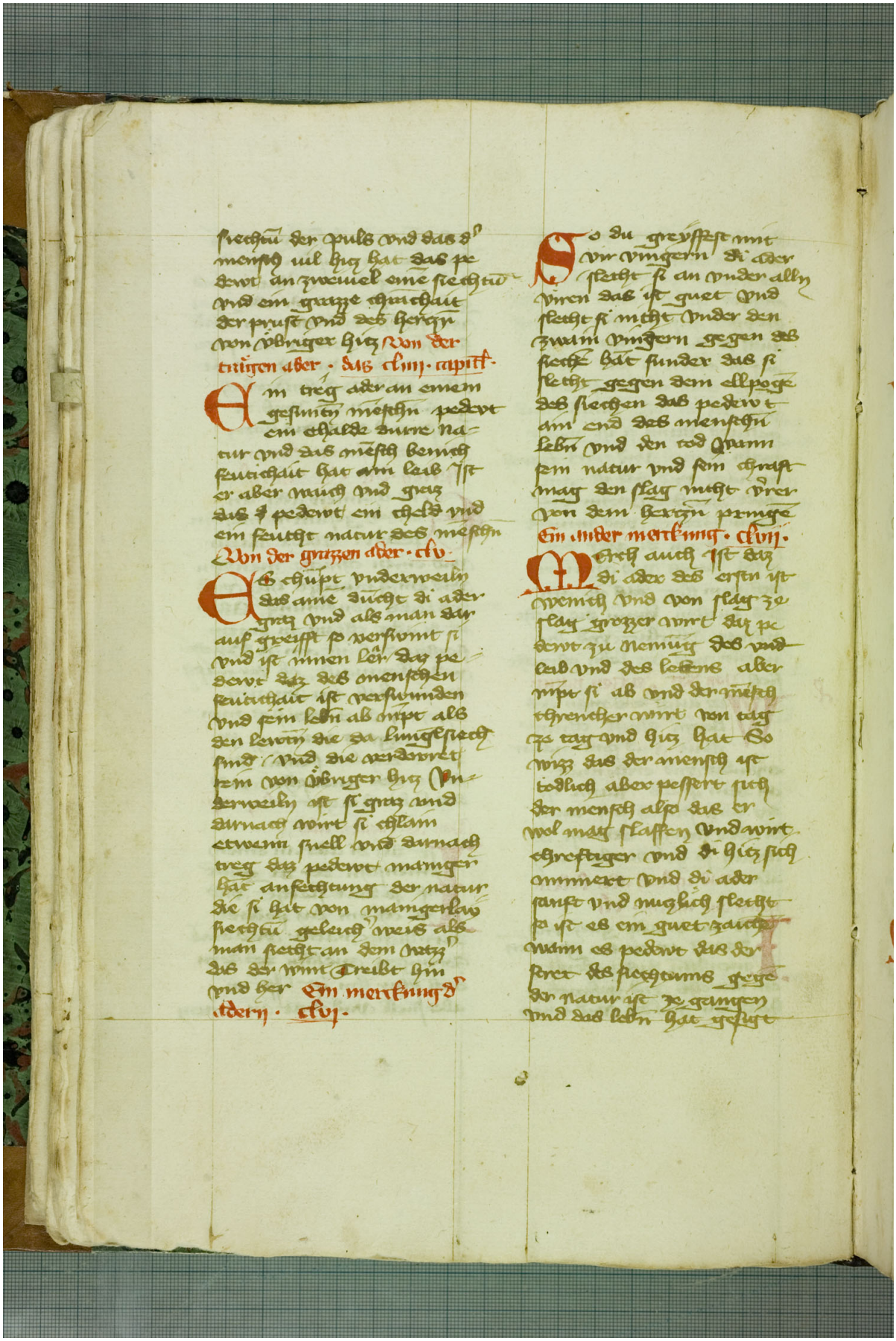
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=885
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



sprechen der puls vnd das d'
mensch vil hitz hat das pe
dewt an zweuel eine siechtu
vnd ein grunze schwachait
der prust vnd des herczn
von übriger hitz Von der
trügen aber · das clvij · capitl ·

Ain treg ader an einem
gesunten menschn pedeut
ein chalde dure na
tur vnd das menschn benach
feuchtait hat am leib ist
er aber rauch vnd greiz
das d' pedeut ein chelb vnd
ein feuchte natur des menschn
Von der gruzzen ader · clv ·

Es chumpt vnderweilen
das ainer zuecht di ader
greiz vnd als man dar
auf greifft so verswint si
vnd ist nimen lär der pe
deut dez des menschen
feuchtait ist verswunden
vnd sein lebn ab nimpt als
den leuten die da lungesiech
sind / vnd die verdurret
sein von übriger hitz Vn
derweilen ist si gruz vnd
darnach wirt si chlam
etwann snell vnd darnach
treg das pedeut manger
hat ansechtung der natur
de si hat von mangerlay
siechtu geleich weis als
man sieht an dem ratz
das der wint treibt hin
vnd her Ein merkung d'
ader · clvj ·

So du greyffest mit
vir vingern di ader
sicht si an vnder allen
viren das ist guet vnd
sicht si nicht vnder den
zwain vingern gegen des
siechs hat sunder das si
sicht gegen dem allpoge
des siechen das pedeut
ain end das menschn
lebn vnd den tod Wann
sein natur vnd sein chraft
mag den slag nicht prer
von dem herczn pringe
Ein ander merkung · clvij ·

Merch auch ist daz
di ader des ersten ist
swemch vnd von slag ze
slag grezzer wirt daz pe
deut zu nemung des vnd
leib vnd des lebens aber
nimpt si ab vnd der mensch
schwacher wirt von tag
ze tag vnd hitz hat So
wiz das der mensch ist
todlich aber pessert sich
der mensch also das er
wol mag slafen vnd wirt
chreftiger vnd di hitz sich
mindert vnd di ader
sanft vnd mugleich sleicht
so ist es ein guet zaichen
wann es pedeut das der
sper des siechtums grez
der natur ist ze ganzen
vnd das lebn hat gesigt